

Blickpunkt Soziale Kontinenz

Newsletter

Frühjahr 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

als weltweit führender Hersteller hochwertiger Inkontinenzprodukte ist Nachhaltigkeit ein integraler Bestandteil unseres Geschäftsmodells. Unsere Innovationen dienen dem Ziel, die Lebensqualität und Gesundheit durch hochwertige Versorgungslösungen zu verbessern. Gleichzeitig verringern unsere Lösungen den Ressourcenverbrauch und tragen zu einer nachhaltigen Gesellschaft und Kreislaufwirtschaft bei.

Die gegenwärtige Entwicklung der Rohstoffpreise sowie der Transport- und Energiekosten stellt sowohl Hersteller als auch Leistungserbringer vor immense wirtschaftliche Herausforderungen. Sie machen innovative, transparente und gemeinsame Lösungen gefragter denn je.

Diese Ausgabe möchten wir nutzen, um zumindest für die Inkontinenzversorgung Wege aufzuzeigen, wie sich eine qualitativ hochwertige Versorgung auch in Zukunft gewährleisten lässt.

Bleiben Sie gesund,

Ihr Torsten Strauß



Torsten Strauß,
Public & Regulatory
Affairs Manager
Essity Deutschland

Inhalt

- Bedeutung der Inkontinenzversorgung
- Trotz Reformen: Die Trendwende bleibt aus
- „Soziale Kontinenz“ muss Maßstab werden
- Individuell und transparent: Der Inko-Score
- Vorteile eines dynamisierten Systems

Bedeutung der Inkontinenzversorgung

Inkontinenz hat verschiedene Ursachen, sie tritt in unterschiedlichen Formen und Schweregraden auf. Eines ist jedoch allen Ausprägungen gemein: Die Erkrankung schränkt die Lebensqualität Betroffener in hohem Maße ein. Neben den rein praktischen Herausforderungen, spielt stets die Angst vor der Wahrnehmung durch das Umfeld mit. Viele Betroffene ziehen sich zurück und fühlen sich isoliert.

Für die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sind qualitativ und quantitativ auf den Bedarf zugeschnittene Inkontinenzprodukte von enormer Bedeutung. Große Verantwortung kommt hierbei Pflegekräften und Homecare-Unternehmen zu. Geschulte Versorgungsspezialisten unterstützen bei der Auswahl des richtigen Produkts, beraten, weisen ein und stehen bei Komplikationen zur Verfügung.

Trotz Reformen: Die Trendwende bleibt aus

Auf die angespannte Situation in der Inkontinenzversorgung hat der Gesetzgeber mit Reformen reagiert, die auf eine Abkehr vom reinen Preis- und eine Rückkehr zu einem Qualitätswettbewerb zielten. Heute lässt sich konstatieren, dass die beabsichtigte Trendwende bei der Inkontinenzversorgung ausgeblieben ist. Die Höhe der Pauschalen bewegt sich unverändert auf dem kritischen Niveau der seit mittlerweile drei Jahren untersagten Ausschreibungen – und damit auf einem Preisniveau, das sich nach Schätzungen von Marktkennern seit 2007 halbiert hat.

Der Grund für diese Entwicklung liegt in dem politisch gewünschten Kassenwettbewerb, in dem sich die einzelnen Kassen zur Vernachlässigung von Versorgungsaspekten gezwungen sehen. Marktteilnehmer wiederum sind bereit, ihre Produkte im Kampf um Marktanteile auch zu Niedrigstpreisen abzugeben. Mit allen Konsequenzen, die sich für Patienten und Leistungserbringer ergeben.

Für Hersteller qualitativ hochwertiger Inkontinenzprodukte bleibt angesichts des seit Jahren zunehmenden Kostendrucks unterdessen die Frage ungeklärt, wie unter den sich zuspitzenden gesamtwirtschaftlichen Bedingungen noch kostendeckend produziert werden kann.

Praxis-Modelrechnung Inkontinenzversorgung

*Krankenkassenpauschale
pro Monat**

16,62 Euro

*Beratungs- und
Bemusterungskosten***

3,50 Euro

Versandkosten ca.

5,00 Euro

Produktbudget

8,12 Euro

*Budget pro Stück****

0,07 Euro

*Durchschnittliche Netto-Pauschale
der 12 größten Krankenkassen
(ambulant, Stand 01/22)

**Erfahrungswerte je
Versichertem und Monat

***MDS-Empfehlung: 120
Inkontinenzhilfen pro Monat

Entwicklung der Durchschnittspauschale

20,84 €	2014
18,00 €	2017
17,07 €	2019
16,62 €	2022

Top 12 Krankenkassen
(ambulante Versorgung)

„Soziale Kontinenz“ muss Maßstab werden

Um Inkontinenzpatienten gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen, schlagen wir vor, die Notwendigkeit der Herstellung von „sozialer Kontinenz“ in den relevanten Regelungen des SGB V sowie der Hilfsmittelrichtlinie des G-BA festzuschreiben und eine nach individuellem Bedarf abgestufte Versorgung im Rahmen der GKV sicherzustellen. Dazu plädieren wir für die Einführung eines Systems, das mittels einer individuellen Erstattung für die Versorgung mit saugenden Inkontinenzprodukten den medizinisch notwendigen, wirtschaftlich zweckmäßigen Versorgungsbedarf vollständig deckt.

Individuell und transparent: Der Inko-Score

Gemeinsam mit gesundheitspolitischen Experten hat Essity für die Feststellung des individuellen Versorgungsbedarfs den Inko-Score entwickelt. Dieser ermöglicht behandelnden Ärzten, dem Medizinischen Dienst oder den Pflegefachkräften eine präzise und objektive Ermittlung des Versorgungsbedarfs – und zwar so individuell, wie es der medizinische Zustand erfordert. Um den Bedarf zu bestimmen, wird hierzu eine Punktzahl ermittelt, die sich aus insgesamt drei Teilbereichen zusammensetzt. Aufgrund ihrer unterschiedlichen Anforderungen bildet die **Versorgungsform** hierbei die Basis.

Präzision entwickelt der Score, indem er sich das Neue Begutachtungs-Assessment (NBA) zur Herleitung des Pflegegrads zunutze macht. Mithilfe des NBA wird seit 2017 der Pflegegrad entlang von insgesamt sechs Lebensbereichen bestimmt. Über nachgeordnete Kriterien erhalten Pflegebedürftige Punkte, die über das Ausmaß der Selbstständigkeit Auskunft geben. Für den **Inko-Score** wurden insgesamt **18 Kriterien** identifiziert, die sich gleichzeitig zur Herleitung des Versorgungsbedarfs von Inkontinenzpatienten eignen. Sie werden eigens gewichtet und können dem Gesamtscore automatisiert hinzugefügt werden – ohne dass dabei ein Mehraufwand entsteht.

Für bestimmte Einzelfälle ist zusätzlich, beispielsweise wenn der Pflegegrad noch nicht feststeht oder bei speziellen pädiatrischen Fällen, eine **Härtefallregelung** vorgesehen. Sie räumt dem behandelnden Arzt, dem Medizinischen Dienst oder den Pflegefachkräften

Zusammensetzung des Inko-Scores

Versorgungsform

Häusliche (24 Punkte)
oder vollstationäre
Versorgung (28 Punkte)

NBA-Inko-Kriterien

max. 36 Punkte

- Benutzen einer Toilette
- Bewältigung der Folgen einer Harninkontinenz
- Bewältigung der Folgen einer Stuhlinkontinenz
- Trinken
- Medikation
- Körpernahe Hilfsmittel
- Positionswechsel im Bett
- Halten einer stabilen Sitzposition
- Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs
- Treppensteigen
- Örtliche und zeitliche Orientierung
- Verstehen von Sachverhalten und Informationen
- Mitteilen von elementaren Bedürfnissen
- Verstehen von Aufforderungen
- Nächtliche Unruhe
- Beschädigung von Gegenständen
- Abwehr pflegerischer Maßnahmen oder anderer unterstützender Maßnahmen

Härtefallregelung

max. 36 Punkte

– zeitlich begrenzt oder längerfristig – die Möglichkeit ein, dem Score eigenständig Punkte hinzuzufügen.

Eine abgestufte Versorgung bedeutet auch: Schwerst betroffenen Patienten mit hohem Pflegegrad würden deutlich höhere Pauschalen zugesprochen. Doch auch bei Inkontinenzpatienten mit niedrigerem oder ohne Pflegegrad würden die Pauschalen in jedem Fall sicherstellen, dass die medizinisch notwendige Versorgung aufzahlungsfrei gewährleistet wird.

Vorteile eines dynamisierten Systems

Um auf sich verändernde wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die sich in der Inkontinenzversorgung zuvorderst in den Herstellungs- und Beratungskosten niederschlagen, reagieren zu können, lässt sich der Wert eines Punktes transparent und objektiv anhand zuvor gemeinsam festgelegter **Kriterien** dynamisieren. An der Erarbeitung dieser Kriterien sollten Leistungserbringer, Kostenträger, genauso wie Patienten und Politik beteiligt werden. Hiernach könnte die Höhe der Erstattungsbeträge und Zuschläge in regelmäßigen Zeitabständen durch den Unterausschuss Veranlasste Leistungen des G-BA angepasst werden.

Profitieren würden von einem Systemwechsel nicht nur Patienten und Leistungserbringer. Der geringere Aufwand zur Ermittlung des Bedarfs käme ebenfalls Ärzten und Pflegefachkräften zugute – während Krankenkassen bürokratisch entlastet würden und Hersteller die Aussicht auf einen fairen Qualitätswettbewerb hätten. Aufgrund des Wegfalls von Transaktions- und Folgekosten durch mangelhafte Inkontinenzversorgung sowie einer längeren Erwerbsfähigkeit der Betroffenen gehen wir davon aus, dass eine Systemumstellung volkswirtschaftlich kostenneutral bliebe.

Über Essity

Essity ist ein global führendes Hygiene- und Gesundheitsunternehmen. Wir vertreiben unsere Produkte und Lösungen in rund 150 Ländern unter vielen starken Marken, darunter die Weltmarktführer TENA und Tork. Essity beschäftigt rund 46.000 Mitarbeiter weltweit. In Deutschland hat Essity rund 4.700 Beschäftigte.

Geeignete Kriterien zur Dynamisierung des Punktwerts

- Rohstoffpreise
- Energiepreise
- Inflationsrate
- Lohnentwicklung
- Arbeitsproduktivität
- Steuerliche Belastung

Essity Germany GmbH
Sandhofer Straße 176
68305 Mannheim
www.essity.de